

Gemeinsame Gebetszeit Dienstag, 29.6.2021
Helige Apostel Petrus und Paulus



**Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen
Felsen werde ich meine Kirche bauen**
(Mt 16,18)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zu Beginn: Das Lied „Petrus und Paulus“ von Peter Gerloff nach der Melodie „Alles meinem Gott zu Ehren“ (GL 615) kann uns in unsere heutige Gebetszeit hineinführen:

<https://www.youtube.com/watch?v=4c3eraBfeDY>

Simon Petrus dort am Ufer, ohne Fang nach langer Nacht,
Fischer, den der fremde Rufer sich zum Menschenfischer macht:
bitte, dass auch unsre Gaben Ziel und Maß in Christus haben,
dass in uns dein Eifer brennt und das Herz den Herrn erkennt.

Simon Petrus, oft von Schwächen, Angst und Misserfolg gequält,
du, dem Wort und Vorsatz brechen, als der Herr die Leiden wählt:
bitte, dass wir Reue spüren, wenn wir Jesu Weg verlieren,
dass wir unsrer Kraft nicht traun und im Sturm auf Christus schau.

Paulus, einst Gesetzeslehrer, Feind der Kirche, Feind des Herrn,
du Bekehrter und Bekehrer, Christi Zeuge nah und fern:
hilf, dass uns auf allen Wegen Jesu Tod und Leben prägen,
dass kein Trugbild dieser Welt uns den Glanz vom Kreuz verstellt.

Fels der Kirche, Licht der Heiden, Boten dessen, der verzeiht,
würdig, für den Herrn zu leiden, Säulen für die Christenheit:
helft, dass wir die Einheit wahren, dass wir Gottes Geist erfahren,
dass wir unser Kreuz bestehn und den Himmel offen sehn. © Peter Gerloff

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren.

Evangelium

Mt 16,13-19

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit, ¹³ als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philíppi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn?

¹⁴Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten. ¹⁵Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? ¹⁶Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! ¹⁷Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. ¹⁸Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. ¹⁹Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.

Zum Nachdenken *(heute von Christina Edl)*

„Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen.“

Ein Satz, den ich schon oft gehört, über den ich mir bisher aber keine besonders großen Gedanken gemacht habe. Petrus, Patron der Herrnsheimer Kirche und auch des Wormser Doms, erkennt Jesus. Und Jesus wählt ihn daraufhin aus, Begründer seiner Kirche zu werden. Ihn benennt er zum Ursprung. Eine große Verantwortung, die durch diese Berufung nun auf Petrus Schultern lastet. Von ihm geht alles aus. Er ist dafür zuständig, dass sich Jesus Botschaft unter den Menschen verbreitet. Wenn ich es mir genau überlege, geht doch mit unserer Taufe ein Teil der Last von Petrus auf uns über. Wir sind Christen, getauft auf Jesus Namen, und somit dafür zuständig, dass sich die frohe Botschaft verbreitet. Gerade heute, in einer Zeit, in der die katholische Kirche oft zurecht in der Kritik steht und in der wir in Deutschland in Form des synodalen Wegs nach frischem Wind für unsere Glaubensgemeinschaft suchen, wird unsere Verantwortung als Christen wieder spürbar. Die Kirche - das Gotteshaus - in Herrnsheim wurde in jüngster Vergangenheit mehrfach beschädigt. Wieso? Hat es speziell etwas mit der Kirche zu tun? Geht es einfach nur um mutwillige Zerstörung generell oder speziell um die Kirche als Glaubensstätte? Ich weiß nicht, was Menschen dazu bringt, Dinge zu zerstören, aber es zeigt mir, dass es wichtig ist, dass das Christsein als etwas Natürliches im Alltag von uns anerkannt wird und wir Christen nicht als Exoten gesehen werden. Somit stellt sich für mich auch automatisch die Frage, ob die traditionelle Art der Kirche wirklich noch zeitgemäß ist und auch, ob es über die Jahrhunderte hinweg nicht immer mehr Hülle ohne Inhalt geworden ist. Bin ich ein guter Katholik, wenn ich regelmäßig zur Messe gehe und mich dort angemessen zu verhalten weiß, aber im Alltag sämtliche christlichen Werte missachte? Meiner Meinung nach nicht! Im Alltag christlich zu leben ist gar nicht so einfach wie ich finde. Umso wichtiger ist, dass sich die Glaubensausübung wieder viel stärker mit unserem Alltag mischt und sich nicht auf einen Kirchgang beschränkt. Der synodale Weg und auch die Corona-Pandemie sind gute Anstöße, um Ansätze zu suchen wie uns das gelingen kann. Wir können die Institution Kirche nicht von heute auf morgen auf den Kopf stellen, aber möglicherweise als Vordenker der Weltkirche die Weichen stellen für eine Modernisierung der Kirche. Unsere Gemeindereferentin Martina Bugert hat uns dazu aufgerufen darüber nachzudenken, welche ergänzende Form von Gottesdiensten wir uns in Zukunft in unserer Gemeinde vorstellen können. Ich denke schon länger immer wieder darüber nach. Ein neues Format ist mir noch nicht eingefallen, aber es sollte mehr außerhalb der Kirchenmauern stattfinden, sodass wir Christen wieder richtig sichtbar werden. Nehmen wir den heutigen Tag doch zum Anlass und nehmen Petrus etwas von seiner Verantwortung ab, indem wir nochmal über diesen Aufruf nachdenken wie wir Kirche - zumindest in unserer Gemeinde - wiederbeleben können. Vielleicht ist jemand mit einer revolutionären Idee unter uns, die dazu beiträgt, dass Jesus Botschaft lebendig bleibt und auch heute verstanden wird und begeistert.

Fürbitten *Die heutigen Fürbitten sind Bitten, die uns am Herzen liegen oder zugetragen wurden*

- Guter Gott, Du hast Petrus und Paulus in alle Welt gesandt, um allen Menschen die frohe Botschaft zu verkünden: Öffne auch heute die Herzen der Menschen für den Anruf zur Verkündigung des Glaubens.
- Du hast den Aposteln Deinen Heiligen Geist gegeben: Schenke allen Seelsorgerinnen und Seelsorgern die in der Kirche Verantwortung tragen den Geist der Weisheit und lass sie Deinen Willen erkennen.
- Vater, lass die Kirche unter Papst Franziskus die richtigen Antworten und Reformen für die Probleme unserer Zeit finden und lass unsere Kirchen Orte

sein, wo Menschen verschmaufen können, wo man angenommen wird, so wie man ist

- Bitten wir für uns selbst, dass unser Glaube keine Pflichtübung ist, sondern dass wir ihn mit Liebe und in großem Vertrauen leben. Hilf uns erkennen, worin unsere Sendung, worin unser Auftrag besteht. Wozu DU uns brauchst und berufst.
- Lieber Gott, ich bitte dich für meinen Papa, der heute Namenstag hat. Behüte und beschütze ihn, schenke ihm Gesundheit und lass ihn den Blick für die kleinen Dinge, die den Alltag besonders machen, nie verlieren.
- Wir bitten für alle Verstorbenen. Besonders denken wir an Hans Horn, den wir gestern zu Grabe getragen haben. Halte du sie in deiner liebenden Hand und schenke ihnen ein glückliches Leben bei dir.

Alle diese Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ausklang: *Beim Weltjugendtag in Köln 2005 war eine der Hymnen das Lied: „Jesus Christ, you are my life“. Petrus und Paulus haben nach diesem Motto gehandelt. Jesus Christus ist unser Leben. Heute findet sich das Lied im Gotteslob Nr. 362. Vielleicht möchten sie es heute zum Abschluss unserer Gebetszeit einmal ganz bewußt singen.*

Jesus Christ, you are my life, alleluja, alleluja.

Jesus Christ, you are my life, your are my life, alleluja

Zeugen deiner Liebe sind wir, Boten des Lichtes in der Welt,

Gott des Friedens, hör unser Flehn: Schenk deinen Frieden allen!

Jesus Christ, you are my life, alleluja, alleluja.

Jesus Christ, you are my life, your are my life, alleluja.

He calls us tot he waters of life. He purs his love into our hearts.

Jesus comes to uns in our heart. Glory to God forever.

Jesus Christ, you are my life, alleluja, alleluja. Jesus Christ, you are my life, your are my life, alleluja

Segensbitte: *(aus einer Vorlage der Steyler Missionare)*

Jesus vertraute Petrus seine Kirche an, obwohl er um seine Schwäche wusste. So begleite auch uns Gottes Segen beim Aufbau seiner Gemeinde.

Der Geist Jesu leitete die Schritte des Hl. Paulus aus den erstarrten Traditionen heraus zu neuen Ufern. So begleite auch uns Gottes Segen zu den Menschen, die sich nach Gerechtigkeit und Wahrheit sehnen.

Beide, Paulus und Petrus, standen treu bis in den Tod zu Jesus Christus und seiner Frohen Botschaft. So begleite auch uns Gottes Segen, die Botschaft des Evangeliums zu verkünden, ob gelegen oder ungelegen.

+ Und so segne uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

ACHTUNG: Das nächste Homegebet erscheint am Freitag, 2.7., dem Fest Mariä Heimsuchung